

Mit der Herausbildung der sozialistisch-realistischen Kunst, der sozialistischen Parteilichkeit und V. wird der menschenfeindlichen Entwicklung der Kunst entgegengewirkt, werden die spätbürgerlichen Einflüsse auf ästhetischem Gebiet überwunden und die künstlerischen Errungenschaften der vorangegangenen Epochen dialektisch aufgehoben. Die Volkskunst, ein entscheidender Bereich bei der Entfaltung der V. und der künstlerisch-schöpferischen Tätigkeit des Volkes, bezieht die breiten Massen in die Kunstentwicklung selbst mit ein, schafft ein produktives Wechselverhältnis von Volkskunst und Berufskunst im Sozialismus (—► *künstlerisches Volksschaffen*). Die V. der Künstler der sozialistischen Gesellschaft zeichnet sich darüber hinaus durch Bemühungen aus, die Bedürfnisse der Werktätigen nach Unterhaltung und Geselligkeit auf hohem Niveau zu befriedigen. Eine wachsende Bedeutung für die Massenwirksamkeit der Kunst und die Herausbildung eines neuen Verhältnisses von Kunst und Volk im Sozialismus gewinnt der Einsatz technischer Mittel und Medien wie Fernsehen, Rundfunk (—► *Massenkommunikationsmittel*) sowie moderner Reproduktionsverfahren. Die Partei der Arbeiterklasse betrachtet es als ein wichtiges Ziel ihrer Kulturpolitik, eine Kunst zu fördern, die das gesellschaftliche Leben aller Klassen und sozialen Schichten, vor allem der Arbeiterklasse, realistisch widerspiegelt und damit die geistige Verständigung über die gemeinsamen Bestrebungen und Ideale aller Werktätigen aktiv unterstützt. Die sozialistische V. ist daher ästhetischer Ausdruck des tiefen Demokratisierungsprozesses innerhalb der sozialistischen Gesellschaft und der sozialistisch-realistischen Kunstentwicklung. Parteilichkeit und V. treten dabei in eine immer engere Wechselbeziehung und werden weitgehend

identisch: Die sozialistische Parteilichkeit ist die historisch höchste Stufe der V. der Kunst.

Volkvertreter —*■ *Abgeordneter*

Volkvertretungen: demokratisch gewählte staatliche Machtorgane in den sozialistischen Ländern, durch die die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei und im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten die politische Macht ausübt; Grundlage der einheitlichen sozialistischen Staatsmacht und vollständigste Verkörperung ihres demokratischen Charakters. Die V. bilden von der Zentrale bis in die Gemeinde ein einheitliches System, das auf der Grundlage des —<■ *demokratischen Zentralismus* wirksam wird; in der DDR: —*• *Volkskammer der DDR*, —t- *Bezirkstag*, —<■ *Kreistag*, —* *Stadtverordnetenversammlung*, —*• *Stadtbezirksversammlung* und —*■ *Gemeindevertretung*. Die V. sind entsprechend ihrem Zustandekommen, ihrer sozialen und politischen Zusammensetzung, ihrer Stellung als staatliche Machtorgane und ihrer praktischen Tätigkeit Ausdruck der Volkssouveränität. In demokratischen Wahlen (—► *Wahlrecht*) von den wahlberechtigten Bürgern gebildet, widerspiegelt sich in der sozialen und politischen Zusammensetzung der V. das Klassenwesen des —* *sozialistischen Staates*. Von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführt, sind die V. zugleich politisch-staatliche Formen des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten. In ihnen vereint die führende und machtausübende Arbeiterklasse alle mit ihr verbündeten politischen Kräfte der Gesellschaft mit dem Ziel, den Sozialismus zu verwirklichen und all-